

## Schiffsportrait

### Holland

Der Motorschlepper Holland wurde in den Jahren 1950 und 1951 in Holland auf der Werft Smit in Foxhol nahe Groningen an einem der zahlreichen Binnenlandkanäle des Landes erbaut und 1951 an die Auftraggeber, die Reederei Doeksen auf der Nordseeinsel Terschelling, abgeliefert.

Der Schlepper war eine Antwort der Holländer auf die vielen Erfolge, die die deutsche Bergungsreederei Bugsier/Schuchmann mit ihrem berühmten Hochseeschlepper Seefalke bei zahlreichen Schiffsbergungen auf der Nordsee erzielen konnte. Das gute Geschäft der Hilfeleistung für in Seenot geratene Schiffe sollte nicht länger zu einem ganz überwiegenden Teil einer ausländischen Gesellschaft überlassen werden - schon gar nicht vor der eigenen Küste. Immerhin wird das Schleppgeschäft im Lande auch als „Hollands Glorie“ bezeichnet. Daher baute der Terschellinger Reeder Doeksen diesen Schlepper und gab ihm den passenden Namen Holland.



© Stiftung "Holland"

Da die Schiffsbergung ein sehr unstetes Geschäft und von vielen Zufälligkeiten abhängig ist, sollte die Holland neben Bergungsdiensten auch als Fähre zwischen dem Festland und der Insel Terschelling eingesetzt werden, falls auf See keine Schlepparbeiten zu erledigen waren. Daher weicht die Holland in ihrer Bauweise und der Silhouette auch etwas von den typischen Bergungsschleppern der damaligen Zeit ab und hatte in ihrem Aussehen schon so etwas wie den Charakter eines Passagier- und Ausflugschiffes.

Als die Schifffahrt in den siebziger Jahren durch den technischen Fortschritt immer sicherer geworden war, fielen für die Holland kaum noch lukrative Hilfeleistungen an und die

Reederei entschloss sich, ihren Schlepper an den niederländischen Staat für hoheitliche Aufgaben im holländischen Küstenbereich (Seezeichenarbeiten, Vermessungen, etc) zu verchartern. Im März 1998 war auch diese Aufgabe beendet und die Holland wurde an ihren Eigentümer zurückgegeben.

Da inzwischen die Seeschlepper auf dem internationalen Markt erheblich moderner und technisch fortschrittlicher geworden waren, hatte die fast fünfzig Jahre alte Holland auf diesem Gebiet sozusagen keine Chance mehr. Da die Holländer aber ein sehr enges Verhältnis zu ihrer Schifffahrt und ganz besonders zu einem Bergungsschlepper mit Namen Holland haben, wurde beschlossen, den Schlepper zu einem fahrbereiten Museumsschiff umzufunktionieren und ihn so als dauerhaften Zeitzeugen von „Hollands Glorie“ der Nachwelt zu erhalten.

Die Holland hat eine Wasserverdrängung von 887 Tonnen, ist 57,35 Meter lang, 9,54 Meter breit und hat einen maximalen Tiefgang von 3,76 Metern. Der Antrieb besteht aus einem Zehnzylinder Dieselmotor des niederländischen Herstellers Werkspoor mit einer Leistung von 2100 PS. Damit erreichte der Schlepper eine Freifahrtgeschwindigkeit (ohne Anhang) von 16 Knoten (knapp 30 km/h). Die Besatzungsstärke betrug in den Jahren als Bergungsschlepper 15 bis 19 Mann.

<b>Typ:</b>	Motorschlepper
<b>Nation:</b>	Niederlande
<b>Länge ü.A.:</b>	57,35 m
<b>Breite:</b>	9,54 m
<b>Tiefgang:</b>	3,76 m
<b>Geschwindigkeit:</b>	16 kn

Dieses und weitere Pressefotos von den Teilnehmerschiffen des HAFENGEBURTSTAG HAMBURG zum Download finden Sie im Pressebereich auf der Veranstaltungswebsite unter diesem Link: [Pressefotos Teilnehmerschiffe](#)